



Bericht des Sprecher*innenrates und der Geschäftsführung an die BBE-Mitgliederversammlung 2021

A Bericht des Sprecher*innenrates

Verabschiedung der BBE-Agenda 2022-2024

Die Mitgliederversammlung des BBE entscheidet auf Empfehlung des BBE-Sprecher*innenrates und des BBE-Koordinierungsausschusses im November 2021 über die Agenda 2022-2024. Hierfür liegt ihr der Entwurf eines BBE-Agendapapiers vor. Das Agendapapier bündelt die Diskurse im BBE und setzt Schwerpunkte für die fachpolitische Agenda der kommenden drei Jahre. Es schafft Transparenz hinsichtlich der vielfältigen fachlichen und politischen Bezüge der gemeinsamen Arbeit im BBE und hinsichtlich der Verbindungen zwischen den verschiedenen Vorhaben des Netzwerks und der Geschäftsstelle. Orientiert am Agendapapier werden nach der Mitgliederversammlung Arbeitsgruppen neu konstituiert und Themenpat*innen-schaften neu durch den Sprecher*innenrat berufen. Die politische Vermittlungsarbeit der Netzwerkvertreter*innen im politischen Raum wird durch die Agenda gestaltet. Mit dem Agendapapier als Kommunikationsinstrument wird die Sprechfähigkeit der Gremien, der Geschäftsstelle und der aktiven Mitglieder im Netzwerk gegenüber Politik und Partnern strategisch gestärkt. Alle drei Jahre beschließt die Mitgliederversammlung des BBE eine neue Agenda für das BBE (s. Arbeitsbereich Netzwerkbetreuung und -entwicklung, S. 7).

Bundestagswahl 2021

Die Gremien des BBE haben im Juni 2021 die Engagementpolitischen Empfehlungen des BBE für die Ausgestaltung der Engagement- und Demokratiep politik der nächsten Bundesregierung verabschiedet. Gleichzeitig wurde eine Kurzfassung veröffentlicht. Die Empfehlungen wurden an politische Entscheidungsträger*innen, die engagementpolitischen Sprecher*innen der Parteien und Fraktionen sowie die Beteiligten der Koalitionsverhandlungen gesendet.

Mit dem Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement des 19. Deutschen Bundestags bestand ein intensiver Austausch. Die Errichtung eines künftigen regulären Ausschusses im Deutschen Bundestag hat der aktuelle Unterausschuss selber gefordert. Die FDP-Bundestagfraktion hat zu diesem Anliegen am 6. September 2021 in der Parlamentarischen Gesellschaft eingeladen und wird es unterstützen. Dies ist eine der zentralen Handlungsempfehlungen des BBE, die aktuell politisch kommuniziert werden.



Die gesetzliche Ermöglichung einer Strukturförderung des Bundes für Infrastruktureinrichtungen in den Feldern der Engagement- und Teilhabeförderung ist in dieser Legislaturperiode am Widerstand aus der Unions-Fraktion im Deutschen Bundestag gescheitert. Das Thema bleibt zentral in der kommenden Legislaturperiode, genauso wie die Absicherung der politischen Tätigkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure im Rahmen der Meinungs- und Willensbildung innerhalb des Gemeinnützigkeitsrechts.

Hochwasserkatastrophe im Juli 2021

Mitglieder und Partner*innen des BBE haben sich in vielfältiger Form in den vom Hochwasser betroffenen Orten engagiert. Das BBE hat dabei vor allem kommunikativ unterstützt und über die Situation vor Ort informiert. Die Hochwasserkatastrophe hat deutlich gemacht, wie sehr der Bevölkerungsschutz in Krisenzeiten auf zivilgesellschaftliches Engagement angewiesen ist. In den folgenden Monaten wird auszuwerten sein, wie die bestehenden Strukturen der Einbindung von Engagierten und zivilgesellschaftlichen Infrastrukturen gestärkt und die Rahmenbedingungen verbessert werden müssen.

Zivilgesellschaftliches Engagement und Klimaschutz

Die BBE-Mitgliederbefragung 2020 zum Thema Klimaschutz und Engagement sowie die Ergebnisse des Projekts 2019/2020 mit der Stiftung Mercator zeigen: Das Thema Klimaschutz und Engagement ist aktueller denn je und hat im Netzwerk zu hebende Zukunftspotentiale. Die Handlungsbedarfe sind enorm – dies verdeutlicht auch eine Auseinandersetzung mit den Konsequenzen aus der Pandemie. Im vergangenen Jahr hat Dr. Lilian Schwalb – im Rückgriff auf die Auswertung der Befunde und unter Rückkoppelung mit dem Team der Stiftung Mercator – ein neues, umfangreiches Programm entwickelt. Im Mittelpunkt des vierjährigen Programms (2021-2025) steht das Vorhaben, gemeinsam im Netzwerk und mit diversen Partnern einen bestimmenden Beitrag zu einer stärkeren gesellschaftlichen Verankerung des Themas zu leisten. Das BBE lädt seine Mitglieder und weitere Organisationen und Expert*innen ein, sich an dem intensiven Prozess zu beteiligen. Das Programm »Engagiert für Klimaschutz« wird durch die Mercator Stiftung gefördert und in Partnerschaft mit ihr durchgeführt. (s. Arbeitsbereich Netzwerkbetreuung und -entwicklung, S. 10).

Digitalisierung und Engagement

In den vergangenen zwei Jahren bot das BBE mit dem von Dr. Serge Embacher geleiteten Projekt »Forum Digitalisierung und Engagement« eine Plattform für den Austausch vieler Engagierter und ihrer Organisationen zu zentralen Themen des Digitalen Wandels. Ziel des Projekts war es, ein gemeinsames Verständnis der Chancen und Risiken der Digitalisierung für



die Bürgergesellschaft und das bürgerschaftliche Engagement zur erarbeiten und die engagierte Zivilgesellschaft in einem koordinierten und strategischeren Diskussionsprozess zu befähigen, den digitalen Wandel aktiv zu begleiten. Ende des Jahres erscheint als Abschlussprodukt eine integrierte Agenda der Zivilgesellschaft mit Politischen Handlungsbedarfen für den Prozess des Digitalen Wandels (s. Projektbericht auf S. 16). Die Abschlusskonferenz des Projekts fand am 13. Oktober 2021 statt. Eine Weiterführung der Arbeit zum Thema Zivilgesellschaft im digitalen Wandel des BBE wird angestrebt. Dazu finden derzeit Gespräche mit möglichen Förderpartnern statt.

Europa

Dr. Frank Heuberger hat seit 2010 das Amt des Beauftragten des Sprecher*innenrates für Europäische Angelegenheiten wahrgenommen, das er nun abgibt. In dieser Funktion hat er die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit und die Verbesserung der europäischen Bürgerbeteiligung vorangetrieben. Frank Heuberger war maßgeblich an der Gründung des ersten europäischen Netzwerks von nationalen Zivilgesellschaftsplattformen beteiligt: Für das im Jahr 2011 ins Leben gerufene European Network of National Civil Society Associations (ENNA) hat er federführend die Gründungsstatuten erarbeitet und als Mitglied der ersten Steuerungsgruppe am organisatorischen Aufbau des Netzwerks mitgewirkt. Er war Mitglied des ersten Vorstands von ENNA und erster Vize-Präsident dieses Netzwerks. Damit hat er wesentlich zu einem besseren transnationalen Austausch und der Stärkung der zivilgesellschaftlichen Trägerschaft des europäischen Integrationsprozesses beigetragen.

Viele Kooperationsprojekte mit englischen und französischen Partnerorganisationen gehen auf seine Initiative zurück. Dr. Frank Heuberger hat sich in den europäischen Netzwerken auch für die Stärkung zivilgesellschaftlicher und demokratischer Strukturen in einzelnen Ländern in Europa eingesetzt. So hat er zuletzt den Aufbau eines nationalen Zivilgesellschaftsnetzwerks in der Ukraine begleitet und den Gründungsprozess als Berater unterstützt. Der Sprecher*innenrat dankt Frank Heuberger für sein Engagement. Seine ad personam angenommenen Funktionen, wie etwa die Mitgliedschaft im Vorstand des European Civic Forum (ECF) oder den Sitz im wissenschaftlichen Beirat der European Civic Academy, wird er bis auf weiteres bekleiden. Die Frage, in welcher Form die europäische Netzwerkarbeit im BBE weitergeführt und welche Impulse gesetzt werden können, wird derzeit diskutiert (Weiteres siehe Bericht des Arbeitsbereichs Europakommunikation, S. 15).

Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Im Zuge regelmäßiger Gespräche zwischen BBE-Sprecher*innenrat, BBE-Geschäftsführung und DSEE-Vorstand standen die Ausgestaltung der möglichen Kooperation sowie aktuelle politische Themen im Mittelpunkt. Konkrete gemeinsame strategische Horizonte und eine Zu-



sammenarbeit auf operativer Ebene wurden im Kontext des Netzwerkprogramms »Engagiertes Land« eingegangen; im Rahmen der »Engagierten Stadt« und des BBE-Länderforums (s. Bericht des Arbeitsbereichs Netzwerkbetreuung und -entwicklung, S. 8). Dr. Lilian Schwalb wurde außerdem für das BBE in den Fachbeirat »Gesellschaftlicher Zusammenhalt« der DSEE berufen.

Regelmäßiger Austausch und Kooperationsprojekte mit Ministerien

Seitens der Geschäftsführung werden zentrale Kooperationshorizonte des Netzwerks vorbereitet und politische Partnerschaften netzwerkübergreifender Art gepflegt. Zwischen Michael Tetzlaff, dem Leiter der Abteilung 1 »Demokratie und Engagement« im BMFSFJ, und der BBE-Geschäftsführung besteht ein regelmäßiger vertraulicher Fachaustausch und Beratung zu Fragen der Engagement- und Demokratiepoltik. Zudem hat ein erster Austausch mit der neuen Leiterin des Referats Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement im BMI, Juliane Rapp-Lücke, sowie mit ihrem Referenten Markus Priesterath stattgefunden. Beide Seiten haben sich für eine regelmäßige Fortführung der Gespräche und eine stärkere Zusammenarbeit von BBE und BMI in verschiedenen Themenfeldern ausgesprochen. Besonderes Interesse an einer Zusammenarbeit gibt es im Themenfeld Europa und Integration.

Der 6. Deutsche EngagementTag wird auch in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit von BMFSFJ und BBE konzipiert und umgesetzt. Die zweitägige Veranstaltung am 02. und 03. Dezember 2021 steht in diesem Jahr unter dem Oberthema »Zivilgesellschaft zwischen Krisen und Nachhaltigkeit: Neue Themen – Zukunft schaffen!«. Der erste Tag ist hybrid geplant (Podien und Gäste vor Ort, Streaming, Digitale Publikumsbeteiligung). Am zweiten Tag werden Workshops und ein Markt der Möglichkeiten rein digital stattfinden. Wie im letzten Jahr soll auch diese Veranstaltung wieder von einem digitalen Beteiligungs- und Interaktionskonzept begleitet werden, um die digital Teilnehmenden niedrigschwellig und interaktiv einzubinden. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich: <https://bmfsfj-veranstaltungen.bafza.de/deutscher-engagementtag-2021/start.html>

Zusammenarbeit mit Ländern und Kommunen

Auch im Jahr 2021 wurden Vertreter*innen der Länder, der zivilgesellschaftlichen Strukturen in den Ländern und Vertreter*innen der Engagementförderung auf der Bundesebene zum BBE-Länderforum eingeladen, um sich zu Fragen der Engagementpolitik in den Ländern, zu Engagementstrategieprozessen und der Weiterentwicklung von Netzwerkstrukturen und Infrastrukturen auszutauschen. Im Mai und Oktober 2021 fanden zwei digitale Länderforen in Kooperation mit der Freien und Hansestadt Hamburg statt. Das BBE berät außerdem die Bund-Länder-Kommunen-Runde des BMFSFJ zur Engagementpolitik. Sprecher*innenratsmitglied Birger Hartnuß ist noch bis Ende des Jahres als Koordinator der Bundesländer aktiv. Seine



Nachfolge übernehmen als Team Mareike Einfeld (Staatskanzlei NRW) und Friedemann Walther (Senatskanzlei Berlin).

Zusammenarbeit des BBE mit zivilgesellschaftlichen Initiativen

Das BBE ist als Unterstützer weiteren zivilgesellschaftlichen Initiativen und Aktionen beigetreten:

- Der *DigitalPakt Alter* ist eine Initiative des BMFSFJ und der BAGSO in Kooperation mit Zivilgesellschaft, Kommunen und Wirtschaftsunternehmen zur „Stärkung von gesellschaftlicher Teilhabe und Engagement Älterer in einer digitalisierten Welt“. Vor allem in den Lebensfelder Wohnen, Mobilität, soziale Integration, Gesundheit und Pflege sowie Sozialraum bzw. Quartier sollen ältere Menschen bei der digitalen Teilhabe unterstützt, Lernangebote bereitgestellt und Handlungsbedarf identifiziert werden.
- Die *Charta der Vielfalt* ist eine Selbstverpflichtung, deren Unterzeichner sich verpflichten, Diversität in ihrer Organisation zu fördern und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen - unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Die Übergabe der Urkunde fand im Rahmen der Aktionswoche statt.

Die Mitglieder des Sprecher*innenrats und die Mitglieder der BBE-Geschäftsführung (sowie einige leitende Kolleg*innen der Geschäftsstelle) setzen sich zudem fortlaufend in zahlreichen Gremien für den Wissenstransfer aus dem BBE in Organisationen und Netzwerken wie auch in Politik und Wirtschaft ein. (s. Übersicht in der Anlage).

Anpassung der BBE-Statuten und Geschäftsordnung

Mit der Gründung des *Netzwerkes Engagementförderung*¹ im Jahr 2021 gibt es einen übergeordneten zentralen Ansprechpartner, der die Vertretung der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen (Selbsthilfekontaktstellen, Freiwilligenagenturen/-zentren, Seniorenbüros, Bürgerstiftungen, MGHs) beim BBE im Sinne der beteiligten Institutionen wahrnehmen kann. In Anerkennung der Bedeutung der Infrastruktureinrichtungen für das zivilgesellschaftliche Engagement schlägt der Sprecher*innenrat eine Statutenänderung vor, durch den das *Netzwerk Engagementförderung* den gesetzten Platz der Infrastruktureinrichtungen im BBE-Koordinierungsausschuss in Zukunft besetzen kann. Das Netzwerk regelt dann intern, wer es

¹ Gründungsmitglieder: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa), Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS), Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD) und Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH).



im KOA vertritt. Der Antrag liegt den Mitgliedern zur Abstimmung im Zuge der Mitgliederversammlung vor.

*Abschied des Sprecher*innenrates*

Mit diesem Bericht verabschieden sich die Mitglieder des amtierenden BBE-Sprecher*innenrates. Nach mehreren aneinander folgenden BBE-Legislaturperioden haben sich die Sprecher*innenratsmitglieder entschieden, nicht erneut zu kandidieren. Mit dieser Entscheidung möchten sie einer neuen Generation von Engagierten beim BBE Gestaltungsraum bieten. Ein Rückblick auf die bisherige Arbeit des Sprecher*innenrates wurde im BBE-Jahrbuch 2022 veröffentlicht, das im Herbst 2021 erschienen ist. Ein neuer Sprecher*innenrat wird im Rahmen der konstituierenden Sitzung des 8. KOA im Februar 2022 gewählt. Es können nur Mitglieder des KOA in den Sprecher*innenrat gewählt werden.

B Aktuelles aus den Arbeitsbereichen der BBE Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt die Beschlüsse der BBE-Gremien um und steht dabei in engem Austausch mit dem Sprecher*innenrat des BBE. Sie ist Arbeitgeber*in für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, sorgt für das strategische Controlling, für den Ausbau von Synergien und für gute Schnittstellen zwischen den Arbeitsfeldern und Projekten der Geschäftsstelle. Beratende Funktionen in Gremien von Partnern werden von der Geschäftsführung in enger Abstimmung mit dem Sprecher*innenrat wahrgenommen. Sie steht in fortlaufendem Kontakt mit Zuwendungsgebern und Förderern. Den Medien und der Fachöffentlichkeit steht sie neben dem Sprecher*innenrat für Auskünfte, Vorträge und Fachimpulse und Moderation zur Verfügung. Die Fortentwicklung guter Strukturen in der Geschäftsstelle ist angesichts des Wachstums des Teams gemeinsames Anliegen der dreiköpfigen Geschäftsführung des BBE. Arbeitsteilig bearbeitet sie die Bereiche Publizistik und Politik (Hauptgeschäftsführer Dr. Klein), Fachdiskurse, Fachpolitik und Netzwerkentwicklung (Geschäftsführung Netzwerk und Fachpolitik Dr. Schwalb) sowie Organisation, Personal und Finanzen (Geschäftsführung Organisation Jung).

Dank an Andreas Pautzke

In Folge einer schweren Erkrankung ist der langjährige stellvertretende Geschäftsführer Andreas Pautzke vorzeitig aus dem Arbeitsleben und damit auch aus dem BBE ausgeschieden. Andreas Pautzke kam am 23. März 2009 als Projektleiter für das damalige »Nationale Forum für Engagement und Partizipation« zum BBE. Im Jahr 2010 war er maßgeblich verantwortlich



für die Vorbereitung und Organisation der Gründung der BBE Geschäftsstelle gGmbH, die am 01. Januar 2011 als eigene Trägerstruktur des Netzwerks die Geschäftsstelle und Projekte des BBE übernahm. Als stellvertretender und später 2. Geschäftsführer war Andreas Pautzke insbesondere für Organisation, Personalführung, Finanzen und die Zusammenarbeit mit Zuwendungsgebern und Förderern verantwortlich. Daneben leitete er zusätzlich auch fachpolitische Themenarbeit, wie von 2014 bis 2019 den Arbeitsbereich »Demokratiestärkung im ländlichen Raum«, und wirkte in verschiedenen Gremien und Beiräten mit. Sprecher*innenrat und Geschäftsführung bedanken sich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, sein besonderes Engagement und seinen hohen Einsatz für das BBE und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Seine Nachfolge hat Mareike Jung übernommen, die jetzt als Mitglied der nun dreiköpfigen Geschäftsführung mit Dr. Ansgar Klein und Dr. Lilian Schwalb zusammenwirkt. Mareike Jungs vorherige Position der Referentin der Geschäftsführung im BBE wird seit Juni 2021 von Johanna Lerch wahrgenommen.

Arbeitsbereich Netzwerkbetreuung und -entwicklung

Kernaufgaben im Bereich NWB/E

Räume für den Fachaustausch, die Beratung und die Vernetzung des Netzwerks werden im Arbeitsbereich Netzwerkbetreuung und –entwicklung geschaffen und weiterentwickelt. Angesichts der Corona-Pandemie-bedingten Einschränkungen persönlicher Zusammenkünfte wurde die Netzwerkarbeit auch im Jahr 2021 im digitalen Raum umgesetzt. AG-Sitzungen, BBE-Formate mit den Themenpat*innen, Workshops, Tagungen sowie die Vorbereitung und Durchführung zweier regulärer Agendakonferenzen pro Jahr wurden erfolgreich fachlich und organisatorisch vorbereitet, begleitet, moderiert und durchgeführt. Der Bereich eröffnete im Jahr 2021 den Mitgliedern diverse Möglichkeiten, über Konsequenzen aus den aktuellen Transformationsprozessen mit Blick in die jeweiligen Schwerpunktsetzungen in den Themenfeldern und deren Weiterentwicklung zu diskutieren (Corona-Pandemie, Klimakrise, Hochwasserkatastrophe, Demokratiestärkungsfragen, Migration und Flucht, etc.). Intensiv diskutiert wurde im Netzwerk über die Konsequenzen für die Zivilgesellschaft auch hinsichtlich politischer Bedarfe und Forderungen an die neue Regierung mit Blick auf die postpandemische Zeit. Die Gremienarbeit stand im Frühling unter den Vorzeichen der Bundestagswahl, die engagementpolitischen Empfehlungen wurden verfasst und diskutiert. In ihren Herbstsitzungen fassten sich Sprecher*innenrat, Agendakonferenz und Koordinierungsausschuss mit dem Agendapapier, das in Kooperation mit den Themefeldvertreter*innen erarbeitet wurde und dessen Vorbereitung als Beschlussvorlage für das Agendasetting für die kommende Arbeits-



phase des BBE ab dem Jahr 2022 von besonderer Bedeutung für den Bereich war. Alle Verantwortlichen der Themenfelder wurden in einer Umfrage zu den Perspektiven ihres jeweiligen Feldes befragt. Unter Einbindung der Befunde aus den Themenfeldern und der Ergebnisse der Diskussion in den Gremien soll das Agendapapier die Neueinsetzung der Themenfelder im Zuge der Mitgliederversammlung 2021 vorbereiten. Im Mittelpunkt der Netzwerkentwicklung standen im Jahr 2021 zum ersten Mal Fragen der Infrastrukturstärkung, die u. a. im Zuge der Weiterentwicklungen und Skalierung im Programm Engagierte Stadt zum Tragen kamen sowie bei der Vorbereitung und Lancierung des Programms Engagiertes Land mit der DSEE. Zum zweiten wurde mit dem Start des Programms »Engagiert für Klimaschutz« die Netzwerkentwicklung zugunsten einer starken Zivilgesellschaft zur Begegnung der Klimakrise systematisch angegangen. Zum dritten wurde intensiv an Ansätzen einer strategischen Engagementpolitik und -förderung in den Bundesländern gearbeitet. Hier wurde z.B. das BBE-Länderforum in Kooperation mit der Freien und Hansestadt Hamburg zugunsten des Diskurses zivilgesellschaftlicher und politischer Akteure über Ländergrenzen hinweg veranstaltet und Diskurse zur Förderung der zivilgesellschaftlichen Vernetzungsstrukturen in den Ländern geführt. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Stiftung Bürger für Bürger wurde der Blick außerdem auf Fragen der Stärkung von Strukturen in den ostdeutschen Bundesländern gelegt und Aspekte der Demokratiestärkung durch Engagementförderung akzentuiert. In Kooperation werden mehrere Fachgespräche zu Engagementförderung in Ostdeutschland sowie Ländergespräche durchgeführt. Für November ist das »Forum Bürgergesellschaft« in Planung. Zum vierten wurde ein Schwerpunkt der Netzwerkentwicklung im Kontext von Fragen der gesellschaftlichen Inklusion und des Zusammenhalts gesetzt. Hier wurde mit der AG Soziale Gerechtigkeit am Thementag Inklusion im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements zur Tagung »Engagiert Inklusion leben« eingeladen. Initiiert durch Themenpatin Jeannette Behringer veranstaltet das BBE die Tagung »Angriff von Rechts – wie wehrt sich die demokratische Zivilgesellschaft?«, in Kooperation mit den Evangelischen Akademien und der Evangelischen Akademie zu Berlin etc.).

Der Bereich begleitet ferner durch Fachprojekte und -vorhaben die Fachdiskurse und den Wissenstransfer im Netzwerk und trägt auch damit zur Weiterentwicklung der Agenda des BBE bei:

Netzwerkprogramm »Engagierte Stadt«

In seiner dritten Programmphase ist das Netzwerk »Engagierten Stadt« seit Mai 2021 auf nunmehr 100 ausgewählte Städte, Gemeinden und Stadtteile angewachsen. Das Interesse an einer Beteiligung im Netzwerk ist ungebrochen hoch: Aus 49 Bewerbungen wurden 29 neue Engagierte Städte von einer Jury ausgewählt. Ihr Onboarding wird durch Tandem-Partnerschaften, Qualifizierungsmodule und Vernetzungsformate umfassend unterstützt. Am 1. Oktober kam das Netzwerk im Anschluss an ein digitales Treffen an fünf Standorten bundesweit



zum persönlichen Austausch zusammen – ein Highlight nach den vielen ausschließlich virtuellen Begegnungen. Die digitale Vernetzung wurde 2021 durch eine neue Online-Plattform intensiviert, um die Kommunikation und Zusammenarbeit im wachsenden Netzwerk zu befördern. Verstärkung erfährt das Netzwerk auch durch neue Partnerschaften: Mit Hessen und Schleswig-Holstein haben sich zwei weitere Bundesländer der Engagierten Stadt angeschlossen und wirken daran mit, die lokale Engagementförderung in ihren Ländern zu stärken, den Wissenstransfer zu befördern und das Modell der Engagierten Stadt in die Breite zu tragen. So wächst eine bundesweite Bewegung heran, die auf sektorenverbindende Kooperationen setzt, um gute Bedingungen für Engagement und Beteiligung vor Ort zu etablieren. Seit Juli 2020 wirkt das BBE als Partnerin in der Steuerungsgruppe sowie operativ mit dem Programm-büro am bundesweiten Netzwerkprogramm mit und trägt dazu bei, dass die Verbindungen der Engagierten Stadt ins BBE-Netzwerk gestärkt und Synergien in Wert gesetzt werden.

Programm »Engagiertes Land«

Das BBE beteiligt sich als Programmpartner an der Entwicklung und Umsetzung des Programms »Engagiertes Land« der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE). Die DSEE verfolgt damit das Ziel, lokale Zusammenschlüsse und Netzwerke zu unterstützen, die sich gemeinsam auf den Weg machen um die Engagement- und Ehrenamtslandschaft vor Ort weiterzuentwickeln. Die »Engagierte Stadt« gilt als Beispiel und Orientierung. Ausgangspunkt bildet die Perspektive auf die Zusammenarbeit von Vereinen, Initiativen, Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Netzwerken im strukturschwachen und ländlichen Raum. Netzwerke sollen in ihrer Weiterentwicklung gestärkt werden, so dass gemeinsame Ideen und Kräfte für die Umsetzung gebündelt werden können und Engagement und Ehrenamt durch gute Rahmenbedingungen vor Ort Wirkung entfalten kann. In den Jahren 2021 und 2022 soll zusammen mit den teilnehmenden Netzwerken sowie den Programm-Partnern – auch das Thünen-Institut ist als Partner beteiligt – ein mehrjähriges Programm entwickelt werden, mit dem langfristig lokale Engagement-Netzwerke aus Orten mit bis zu 10.000 Einwohner*innen unterstützt werden. Das Programm richtet sich an (entstehende) Netzwerke in strukturschwachen ländlichen Räumen, die gemeinsam die Rahmenbedingungen für Engagement, Ehrenamt und Beteiligung vor Ort verbessern wollen. Im Zuge der Pilotphase werden zunächst bis zu 20 teilnehmende Netzwerke gefördert. Ein Umsetzungsbudget ermöglicht die Weiterentwicklung des Netzwerks und gemeinsame Maßnahmen zur Förderung von Engagement, Ehrenamt und Beteiligung vor Ort. Die teilnehmenden Netzwerke erhalten zudem eine umfangreiche Begleitung und Qualifizierung sowie Vernetzungsangebote für die Netzwerkentwicklung. Gemeinsam veranstalteten die DSEE und das BBE im April 2022 das BarCamp Engagiertes Land, im Oktober das Auftakttreffen für die Engagierten Orte und im November schließlich ein erstes Vernetzungstreffen für die Teilnehmenden und Partner.



Das BBE ist an der strategischen Entwicklung des Programms auch durch Mitwirkung in der Lenkungsgruppe beteiligt (Lilian Schwalb). Es arbeitet durch die Koordination und Vermittlung passgenauer Angebote der Moderation und Prozessbegleitung, Vernetzungsangebote und Vor-Ort-Besuche an der Umsetzung mit. Seit dem 1. September verstärkt Margarethe Finger als neue Referentin »Engagiertes Land« den Bereich Netzwerkbetreuung zugunsten der operativen Umsetzung.

Programm »ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ«, Rahmenprogramm 2021-2025

Unter dem Titel ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ hat das Programmbüro des Rahmenprogramms für zivilgesellschaftliches Engagement für Klimaschutz im Juli die Arbeit aufgenommen. Ziel des Programms ist, in Kooperation mit und gefördert durch die Stiftung Mercator gemeinsam mit den BBE-Mitgliedern und weiteren Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft neue Räume zu schaffen: für den Diskurs und die fachliche, politische und organisationale Weiterentwicklung des Themenfelds Klimaschutz im Netzwerk ebenso wie für innovative Ideen und Projekte, die zur Entwicklung und zur Stärkung von Klimaschutz in zivilgesellschaftlichen Organisationen beitragen.

Im Rahmen der vierjährigen Programmlaufzeit wird auf mehreren Ebenen angesetzt: Als Inkubator für innovative Ideen, Kooperation und Wissensaustausch zwischen themennahen und themenfernen zivilgesellschaftlichen Organisationen wurde Ende September die erste Runde eines Ideenwettbewerbs ausgeschrieben. In zwei Phasen über je eineinhalb Jahre werden insgesamt zehn Kooperationsprojekte gefördert. Zur Unterstützung bei der Entscheidung über die Förderung der Vorhaben sowie zugunsten einer fachlich versierten Begleitung der Projekte wurde ein Beirat eingesetzt.

Um Räume für Fachaustausch und Vernetzung zu schaffen, bereitet das Programmbüro im Rahmen der Netzwerkarbeit Workshops, Fachwerkstätten und Dialogformate vor: BBE-Mitglieder und weitere Expert*innen werden eingeladen, sich mit brennenden Fragen, Herausforderungen und Möglichkeiten, sich einzusetzen mit dem Thema Klimaschutz und Zivilgesellschaft zu befassen, voneinander zu lernen und miteinander neue Wege zu gehen. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bezüge bringen die Mitglieder ihre Expertise ein und kommen zum Fachaustausch und zur Weiterentwicklung des Netzwerks zusammen. 2021 werden Diskussionsforen beim Netzwerktreffen des Programms Engagierte Stadt, dem BBE-Länderforum und dem Deutschen Engagementtag angeboten. Darüber hinaus sind erste Fachwerkstätten und Workshops in Planung sowie ein großer Kongress, der »Zukunftsgipfel Zivilgesellschaft«, der im Sommer 2022 bisherige Ergebnisse in die Diskussion und in kommunikative Wirkung setzen und alle Expert*innen zusammenbringen soll. Zur Kommunikation der Programmaktivitäten und -fortschritte sind verschiedene, sich ergänzende Kommunikationsmaßnahmen geplant: Neben der Einbindung des Programms über die BBE-Webseite, die Social-Media-Kanäle des BBE sowie regelmäßigen Beiträgen im Newsletter werden Ende 2021 eine eigene



Webseite als Informationsplattform rund um das Programm ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ sowie eigene Social-Media-Kanäle entstehen, die den Aktivitäten und Ergebnissen des Programms eine Stimme verleihen und Impulse in Politik und Gesellschaft setzen.

*Projekt »Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen«*

Das BBE ist im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ des BMFSFJ einer von derzeit 24 Trägern des Programms. Am 9. und 10. November 2021 veranstaltet das BBE zum sechsten Mal den jährlichen, das Programm begleitenden bundesweiten Fachkongress mit bis zu 200 Teilnehmenden. Die besondere Herausforderung besteht in diesem Jahr in der Umsetzung des vielfältigen Programms als digitale/hybride Veranstaltung. Programm-Mitträger*innen und weitere Expert*innen aus Zivilgesellschaft, Staat, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft werden über eine Veranstaltungsplattform des Tagesspiegels in vielfältigen und intensiven Austauschformaten zusammengebracht. Durch interne Workshops und Treffen der Träger trägt das Projektteam ferner zu Wissenstransfer, Austausch und der stärkeren Vernetzung der Programmträger bei. Im Jahr 2021 hat das BBE-Team den kurzfristigeren Bedarfen, drängenden Fragen und den Herausforderungen im Feld in Anbetracht der Corona-Krise Rechnung getragen und in sehr regelmäßigen Abständen zu digitalen Trägertreffen eingeladen, diese moderiert und ausgewertet. Es hat zudem die Diskurse, Aktivitäten und offene Fragen der beteiligten Organisationen in den Diskurs gebracht, gebündelt, im Trägerkreis geteilt und auf der BBE-Website veröffentlicht.

Projekt »STAEpoSEL - Gesellschaft selbstwirksam gestalten«

Im Kooperationsprojekt »STAEpoSEL – Gesellschaft selbstwirksam gestalten« stand das Jahr 2021 insbesondere im Zeichen der konzeptionellen Vorbereitung sowie Durchführung und Nachbereitung der ersten Runde der »Civic Ideas Factory« (CIF). Im Rahmen der CIF konnten sich junge Menschen insbesondere mit Migrationsgeschichte für eine Mikrofinanzierung einer Projektidee mit Engagementbezug bewerben. Die Teilnehmenden erhielten zweitägige Schulungen zu Themen, die für die Durchführung eines kleinen Projektes relevant sind, wie etwa »Öffentlichkeitsarbeit« oder »Finanzierung«. Insgesamt nahmen gut 15 Teilnehmende an den Schulungen teil, aus deren Kreis ein Projekt nun mit 500 Euro finanziert wird. Darüber hinaus fanden im Rahmen des Projekts weitere Veranstaltungen statt, wie etwa »Berlin is Calling« (Rundgang mit Geflüchteten durch das Berliner Regierungsviertel) oder »Bundestagswahl 2021 - Deine Stimme zählt!«. Ebenso wurde ein Instagram-Kanal gestartet, um die Zielgruppe des Projekts besser zu erreichen. Mehrere Veranstaltungen wurden geplant, wie etwa eine gemeinsame Sitzung mit der BBE-AG »Migration, Teilhabe, Vielfalt«, mit der auch eine enge Zusammenarbeit angestrebt wurde. Auch wird die CIF im November in die zweite Runde gehen.



Ziel des Kooperationsprojektes mit der Iranischen Gemeinde in Deutschland, IGD ist es, Engagement in der afghanischen und iranischen Community zu stärken und zur politischen Sprechfähigkeit ihrer Migrant*innenorganisationen beizutragen. Die Organisationen werden auf diese Weise dabei unterstützt, politische, gesellschaftspolitische, kulturelle und soziale Fragestellungen einer vielfältigen Gesellschaft noch aktiver mitzugestalten. Das Projekt wird im Rahmen der »Gemeinwesenorientierten Projekte« (GWO-Projekte) im Themenbereich 1, Teilhabe und Partizipation durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) seit dem 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2022 gefördert.

Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Im Jahr 2021 war der Themenschwerpunkt der Kampagne »Engagement und Inklusion«. Die Aktion Mensch war sowohl fachliche als auch materiell unterstützende Partnerin. Das Thema hat auch die Arbeit des Kampagnenteams und die Ausgestaltung der Kampagnenelemente beeinflusst. Barrierearmut der eingesetzten Elemente war erklärtes, wenn auch nur mit Mehraufwand erreichbares Ziel. Gebärdendolmetschen, einfache Sprache, visuelle und gestalterische Vereinfachung bzw. Zugänglichkeit der medialen Auftritte waren Etappenziele, denen sich mittelfristig das gesamte BBE verpflichten sollte.

Die Mitmachzahlen der Aktionswoche waren überwältigend und einzigartig. Mehr als 12 000 Aktionen konnten im Engagementkalender verzeichnet werden, eine Steigerung um über 4000 Einträge gegenüber den Vorjahren.

Die Auftaktveranstaltung fand am 10. September 2021 im DRIVE Forum der Volkswagen AG Unter den Linden als digitaler Livestream mit ca. 500 Teilnehmenden statt. Die darin integrierte Ernennung des Themenbotschafters »Engagement und Inklusion« (Philipp Hill, Netzwerk Dein Ding – Mission Inklusion) bringt einen wichtigen Akteur des Themenfeldes »Inklusion« auch in die Fach- und Gremienarbeit des BBE.

Anna Groß (Fachprojekte und -veranstaltungen) und Konstanze Gergs (Öffentlichkeitsarbeit und Digitales) haben als Referentinnen gleichberechtigt die Projektleitung vertreten und werden dies auch im letzten Jahr der Projektlaufzeit tun. Der Kampagnenzeitraum für 2022 ist vom 9. bis 18. September 2022 geplant. Arbeitstitel für den Themenschwerpunkt ist »Unternehmensengagement und Zivilgesellschaft«.



Arbeitsbereich Information und Kommunikation (IuK)

Der Arbeitsbereich betreut im BBE-Eigenverlag die beiden Newsletter, die Homepage und die Social Media-Kommunikation sowie die online-Schriftenreihe des BBE. Er betreut auch das Engagementpolitische Jahrbuch des BBE und die BBE-Schriftenreihe beim Wochenschau Verlag. Er koordiniert gemeinsame Themen und Herausforderungen der Öffentlichkeitsarbeit für die Arbeitsbereiche der BBE-Geschäftsstelle und pflegt Fachkontakte zu den Medien und Partner*innen.

Für das laufende Jahr sind 25 neue Schwerpunkte für den BBE-Newsletter 2021 festgelegt. Alle geplanten Schwerpunkte finden sich unter <https://www.b-b-e.de/kommende-themen/>.

Für die Website des BBE stehen im Zuge der Wahl-Mitgliederversammlung umfangreiche Überarbeitungen an. Zuvor liegen Schwerpunkte auf dem Thema Corona, Bundestagswahl, der Mitgliedschaft und den Netzwerkaktivitäten des BBE. Die Website wird regelmäßig aktualisiert und durch Inhalte aus den BBE-Archiven erweitert.

Die Social Media-Kanäle des BBE entwickeln sich beständig weiter, auf Twitter (@bbe_info) verzeichnet das BBE 3.223 Follower*innen, auf Facebook (fb.com/bundesnetzwerkbuergerschaftlichesengagement) wurde das BBE 3.920 mal mit Gefällt-Mir markiert, 5.316 Abonnent*innen folgen dem Kanal (Stand: 1. November 2021). Neben diesem stetigen Zuwachs von monatlich 1-2% Zuspruch stellte die Resonanz bei Twitter auf unseren Tweet zum BBE-Newsletter Nr. 9 zum »Schwerpunkt: 9. Deutscher Diversity Tag« und zum BBE-Newsletter Nr. 16 zur Hochwasserhilfe, der Engagierten Stadt und dem Gemeinnützigkeitsrecht ein Highlight in der Social Media-Arbeit dar. Beide Aussendungen zusammen wurden von mehr als 11.000 Personen gesehen.

Engagementpolitisches Jahrbuch 2021 und online-Reihe

Das Jahrbuch Engagementpolitik 2022: 20 Jahre Enquete-Kommission »Zukunft des Bürgerchaftlichen Engagements« – Bilanz und Ausblick wurde im Oktober 2021 veröffentlicht.

In der BBE-online-Reihe neu erschienen sind die Beiträge:

- Forum Nr. 1: Digitale Kompetenz (2021)
- Arbeitspapier Nr. 12: »Oppositionelle Engagementpolitik im Deutschen Bundestag 2017-2021« (2021)
- Positionen Nr. 3: »Engagementpolitische Empfehlungen des Bundesnetzwerks Bürgerchaftliches Engagement (BBE) für ein Regierungsprogramm der 20. Legislaturperiode « (2021)
- Forum Nr. 2: Digitalisierung und Engagement: Perspektiven für gemeinnützige Organisationen (2021)



- Dossier Nr. 9: »Bundestagswahl & Zivilgesellschaft 2021« (2021)
- Arbeitspapier Nr. 13: »Zivilgesellschaft - Unsichtbarer Akteur der deutschen Bildungslandschaft«
- Forum Nr. 3: Digitalisierung und Engagement: Datenschutz und Datensicherheit als Grundrechtsschutz (2021)

Weitere Publikationen des BBE im Jahr 2021 s. Anhang.

Kooperationsprojekt »Nachbarschaft Digital >Ehrenamt >Sicher> Transformieren (DiNa)«

Seit März 2019 bis Ende 2021 beteiligt sich das BBE am Kooperationsprojekt »Digitale Nachbarschaft (DiNa)« von Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN). Im Projekt DiNa werden Engagierte, Vereinsmitglieder und Bürger*innen im sicheren Umgang mit dem Internet und IT-Sicherheit sensibilisiert, trainiert und befähigt. Das Team der DiNa bietet jährlich mehrere hundert Termine, Workshops und Online-Seminare deutschlandweit an. Das Projektteam konzentriert sich 2021 coronabedingt vor allem auf die Weiterentwicklung von Onlineformaten, führt aber auch Präsenzworkshops mit den beiden DiNa-Mobilen durch. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesinnenministerium, unterstützt von der Deutschen Telekom AG, Huawei Technologies Deutschland GmbH und der Deutschen Bahn AG.

Mit dem »DiNa-Check« bietet das Projekt Vereinen an, ihre IT-Kompetenzen in einem Online-Test unter Beweis zu stellen. Zum 1. Juli 2021 startete als Landesprojekt der DiNa mit 21 neuen Standorten in Bayern das Projekt »digital verein(t)«, in enger Kooperation mit der lagfa bayern e.V., gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales (StMD).

Im September veranstaltete die DiNa gemeinsam mit »Engagement macht stark!« die Digitale Woche und verlieh den Digitalen Vereinsmeier. Unter dem Motto »Gemeinsam engagiert« rief die DiNa zum Mitmachen beim bundesweiten Festival für digitales Engagement während der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements vom 10. September bis zum 19. September 2021 auf. Digitale und analoge Mitmachaktionen rund um das Thema digitale Chancen, Engagement und um das Fokusthema »Digitale Inklusion« wurden über die Aktionsplattform digitale-woche.de sichtbar, das Festivalfinale vom 17. September 2021 mit Ehrung der Gewinner*innen des Digitalen Vereinsmeiers mit jeweils 10.000 Euro steht als Aufzeichnung auf der Aktionsplattform zur Verfügung.

Europakommunikation

BBE Europa-Nachrichten

Die Abonnent*innenzahl der monatlich erscheinenden »BBE Europa-Nachrichten« ist seit August 2020 um 391 auf 3.375 Abonnent*innen gestiegen (Stand: Oktober 2021). Zudem werden die BBE Europa-Nachrichten regelmäßig als »EBD Hinweis« von der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) versendet. Grundsätzlich wird angestrebt, mit den Netzwerkmitgliedern redaktionell eng zusammenzuarbeiten (Bsp. Zusammenarbeit mit der Maecenata Stiftung: Ausgabe Nr. 4 vom 29.4.2021).

Das BBE hat im vergangenen Jahr die Arbeit der EU-Kommission und des Europäischen Parlaments und den Vorsitz Deutschlands im Europarat (November 2020 - Mai 2021) publizistisch begleitet, ebenso auch die Stadt Berlin als Europäische Freiwilligenhauptstadt 2021.

Im Jahr 2021 war das Thema »Digitales Europa und Zivilgesellschaft« ein Schwerpunktthema. Das Dossier zu diesem Thema wird im November 2021 veröffentlicht.

Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen

Das BBE hat an dem Konsultationsprozess der EU-Kommission zum Thema Entwicklungen bei der Rechtsstaatlichkeit in den Mitgliedstaaten und in der Union teilgenommen. Zudem hat das BBE gemeinsam mit Dr. Rupert Graf Strachwitz und Dr. Vivian Kube, LL.M. den Europarat unterstützt bei der Vorbereitung der Studie zu den Folgemaßnahmen zu einer vom Ministerkomitee angenommenen Empfehlung, die einen Rahmen für den Rechtsstatus von NRO in Europa festlegt. Das BBE hat einen regelmäßigen Fachaustausch mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland.

Seit Januar 2021 ist Carola Schaaf-Derichs Botschafterin der »Europäischen Bürgerinitiative« (European Citizens' Initiative Ambassador) in Deutschland.

Europawoche 2021: Dieses Jahr hat sich das BBE an der Europawoche (1. - 9. Mai 2021) mit drei Events beteiligt. Das BBE war Mitglied der Jury für Wettbewerb »Gestalter:innen der Zivilgesellschaft«, aufgerufen von der Landesfreiwilligenagentur Berlin anlässlich des Europatages.

Weitere Kooperationen

- Strategische Partnerschaft mit der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD).
- Das BBE ist Partner der Bürgerdialoge »EUROPA – Wir müssen reden!«, veranstaltet bundesweit von der Europa-Union Deutschland (EUD) gemeinsam mit weiteren



Partnerorganisationen. Seit März 2021 wurden neun Online-Bürgerdialoge durchgeführt.

- Zusammenarbeit mit der Landesfreiwilligenagentur Berlin.
- Regelmäßiger Fachaustausch mit der Europäischen Bewegung Deutschland.
- Zusammenarbeit mit dem European Civic Forum (ECF): Das BBE ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, der für die konzeptionelle Gestaltung der European Civic Academy zuständig ist. Stattgefunden haben drei Ausgaben der European Civic Academy, davon eine mit Susanne Huth, Sprecherin der AG »Migration, Teilhabe, Vielfalt«, und Ehsan Djafari, Vorstandsvorsitzender der Iranischen Gemeinde in Deutschland.
- Zusammenarbeit mit dem Progressiven Zentrum: Das BBE ist eine der Partnerorganisationen der europäischen zivilgesellschaftlichen Konferenz »Innocracy«.

Das BBE gehört zu den Partnerorganisationen, die den Jean-Monnet-Preis für die europäische Integration verleihen. Seit Mai 2020 unterstützt das BBE eine Koalition aus zivilgesellschaftlichen Organisationen aus ganz Europa bei der europaweiten Kampagne »Citizens Take Over Europe«. Das BBE ist Mitglied des Nationalen Beirats für die EU-Programme Erasmus + Jugend und Europäischer Solidaritätskorps sowie des Beirats des Deutsch-Französischen Bürgerfonds.

Civil Academy – Forum für neues Engagement

Aufbauend auf den Erfahrungen des zum 31.12.2020 beendeten Stipendienprogramms *Civil Academy* entsteht im BBE die *Civil Academy – Forum junges Engagement* mit dem Ziel, Vernetzungsangebote für junges Engagement im BBE aufzubauen, weiterzuentwickeln und dafür zusätzliche Finanzmittel zu akquirieren. Auf der Suche nach neuen Partnerschaften befindet sich das Vorhaben aktuell in einer Phase der Konzeptionierung und des Kontaktaus- und aufbaus. In die Entwicklung dieses Angebots sind die Ergebnisse der letzten Mitgliederversammlung und der Mitgliederbefragung sowie die Erkenntnisse aus einer beauftragten Bedarfs- und Stakeholderanalyse eingeflossen. BP Europa SE unterstützt den Prozess 2021 als Partnerin.

Die Vernetzung der Civil Academy Alumni wurde bislang durch fünf Veranstaltungen des digitalen Formats »Dinner & Talk«, das monatlich eine Austauschplattform für junge Engagierte aus dem BBE-Netzwerk mit ehemaligen Civil Academy Teilnehmenden bietet, angestoßen. Es gab Themeninputs mit anschließendem Austausch zu Vereinsrecht, zu Social Media-Strategien, Diversität im Engagement, Wirkung von Engagementprojekten und Vorstellung von Good-Practice zum Anfassen und Mitmachen. Die Veranstaltungen finden monatlich jeden 3. Donnerstag ab 18:00 Uhr statt – mit Open End zum zwanglosen Miteinander. Die BBE-Mitglieder sind eingeladen, junge Menschen aus ihren Reihen für die Teilnahme oder auch für Beiträge zu den Inputs zu gewinnen.

Arbeitsbereich Fachprojekte

Projekt „Synergie Unternehmen / Zivilgesellschaft“ (Offensive Mittelstand)

Das Projekt „INQA Diversity Check“ wurde am 31. Oktober 2019 abgeschlossen. Der vom BBE (Dr. Hans Sendler / Dr. Serge Embacher) gemeinsam mit dem Institut für Technik der Betriebsführung und der Offensive Mittelstand entwickelte Leitfaden zur Kooperation zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Zivilgesellschaft wurde durch zwei Praxishilfen (eine für KMU, eine für gemeinnützige Organisationen) ergänzt. Zurzeit finden zwischen BBE und der Offensive Mittelstand Gespräche über weitere Kooperationsperspektiven (z. B. Häuser der Kooperation als Infrastrukturelement der Förderung regionaler Zusammenarbeit von KMU und zivilgesellschaftlichen Organisationen) statt, die auf dem Erreichten aufbauen sollen. Ein Fachgespräch mit wichtigen Stakeholdern fand am 5. November 2020 als Online-Format statt. Auf der Basis der erzielten Ergebnisse führten Hans Sendler und Serge Embacher im Frühjahr 2021 einen Workshop durch, bei dem konkrete Vorschläge für Anschlussprojekte diskutiert wurden. Derzeit wird unter dem Arbeitstitel »TRIS - Trisektorale Infrastruktur schaffen« eine Projektskizze für eine Pilotphase erarbeitet.

Transferprojekt STUDIUM HOCH E

Das vom BAMF und BMI geförderte Projekt läuft seit dem 01. September 2019. Im Transferprojekt sollen praktikable Instrumente für die gesellschaftliche Integration von Studierenden mit Migrationsgeschichte und internationalen Studierenden durch bürgerschaftliches Engagement entwickelt werden. Es zielt auf die Erprobung und Weiterentwicklung von Kenntnissen und Erfahrungen aus dem Pilotprojekt STUDENTS MEET SOCIETY an ausgewählten Hochschulstandorten (Eberswalde, Duisburg-Essen, Marburg, Halle/Saale) ab. Dabei geht es vor allem um die Schaffung von Möglichkeiten des Lernens durch Engagement, um die Förderung der interkulturellen Öffnung von Hochschulen und Non-Profit-Organisationen und um eine verbesserte regionale Kooperation zwischen Hochschulen und Non-Profit-Organisationen. Das Projekt hat eine Laufzeit bis August 2022 und wird durch eine wissenschaftliche Begleitforschung flankiert, die durch das Nexus-Institut Berlin durchgeführt wird. Die für den Frühling 2020 geplante Auftaktveranstaltung in der Leopoldina in Halle a. d. Saale musste coronabedingt auf den 06. Oktober 2020 verschoben werden und fand als Online-Konferenz statt. Seit November 2020 beteiligt sich eine Projektbeiratssitzung an der weiteren Ausgestaltung des Projekts. Am 20. Oktober 2021 fand (online) eine Fachveranstaltung zu den verschiedenen Themensträngen des Projekts statt. Dabei wurde die Relevanz des Themas Integration durch



Engagement noch einmal sehr deutlich. Bis zum Projektende wird aus den bisherigen Erkenntnissen ein Leitfaden entwickelt, der dann bei der Abschlusskonferenz (voraussichtlich im Juni 2022) vorgestellt werden wird. Damit sollen potenziell alle Hochschulen in Deutschland erreicht werden, die über eine Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen bei der Ausgestaltung des Service Learning und anderer integrativer Formate nachdenken.

Forum Digitalisierung und Engagement

Seit Ende 2019 läuft das Projekt Forum Digitalisierung und Engagement, das vom BMI und der Robert Bosch-Stiftung gefördert wird und durch die coronabedingte Umorganisation bis zum 31.12.2021 verlängert wurde. In dem Projekt wird entlang vier ausgewählter Themen (Digitale Kompetenz, Organisationsentwicklung, Datenschutz und Datensicherheit, Demokratieentwicklung) eine empirisch informierte und normativ fundierte Diskussion über das bürgerschaftliche Engagement im Digitalen Wandel organisiert. Das Projekt wurde in Form von Konferenzen, zweitägigen Dialogforen und Workshops gestaltet und durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung fand im Juni 2020 als Online-Konferenz statt. Das Projekt wird durch eine interaktive online-Plattform (www.forum-digitalisierung.de) begleitet, die seit Mitte März 2020 freigeschaltet ist und den aktuellen Stand abbildet. Mittlerweile sind alle vier Dialogforen durchgeführt und in der Reihe »Forum« des BBE online publiziert (die vierte Publikation erscheint in Kürze) Das Vorhaben bot vielfältige Anknüpfungspunkte in die Netzwerkarbeit inner- und außerhalb des BBE. Am 13. Oktober 2021 fand im Umweltforum Berlin die Abschlusskonferenz (als hybride Veranstaltung) statt. Hier wurden die zahlreich erarbeiteten Handlungsempfehlungen mit Mitgliedern des Bundestages, der Bundesregierung und der Zivilgesellschaft diskutiert. Derzeit laufen Überlegungen und Gespräche, die engagementpolitisch relevanten Ergebnisse des Projekts in einem thematisch modifizierten Folgeprojekt fortzusetzen.

SDG-Projekt

Das Projekt zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) in Deutschland (in Kooperation mit dem BMU, dem Umweltbundesamt, dem BUND und ISI Consult Institut für Sozialinnovation) läuft seit Oktober 2020 unter dem Titel »Umsetzung der SDG als Chance und Herausforderung für Bürgerschaftliches Engagement«. Es hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Zum Projektstart fand eine Auswahl von Modellstandorten statt, an denen die Akteur*innen die Aufgabe haben, die Erreichung der SDG in Deutschland als Gemeinschaftsaufgabe der Zivilgesellschaft zu verstehen und in entsprechenden Modellprojekten zu illustrieren. Die Standorte sind Lilienthal bei Bremen, Eichstädt in Bayern und Marienthal in Sachsen (Landkreis



Oberlausitz). In einer Reihe von Workshops und Beratungsformaten sollen die Standorte angeleitet werden, ihre Modellprojekte eigenständig umzusetzen. Für das Projektkonsortium ist es dabei entscheidend zu beobachten, wo es bei der breiten Verankerung der SDG in der Zivilgesellschaft (auch jenseits der ökologisch tätigen Organisationen) noch Verbesserungspotenziale zu erschließen gilt.

Berlin, den 12.11.2021

*BBE-Sprecher*innenrat/BBE-Geschäftsführung*

Anlagen:

- 1. Veranstaltungsübersicht*
- 2. Publikationen*
- 3. Gremienvertretungen*